

Das Buddhistische Haus



Edelhofdamm 54
13465 Berlin
Telefon 030 401 5580
Fax 030 401 03227
<http://das-buddhistische-haus.de>
eMail: mail@das-buddhistische-haus.de

Das Buddhistische Haus und die German Dharmaduta Society von Senaka Weeraratna

**Senaka Weeraratna
(Ehrenamtlich. Sekretär, German Dharmaduta Society), 2002**

Von den vielen verschiedenen Persönlichkeiten, die Das Buddhistische Haus in Berlin-Frohnau in den letzten achtzig Jahren zu einem Leuchtturm für die Verbreitung des Buddhismus in Deutschland gemacht haben, ragen zwei Persönlichkeiten besonders heraus.

Es handelt sich um Dr. Paul Dahlke, Gründer des Buddhistischen Hauses und einer der "effizientesten und fähigsten Stifte" für die buddhistische Sache in Europa, und Asoka Weeraratna, Gründer der German Dharmaduta Society und unermüdlicher buddhistischer Missionar, der die Gründung des ersten buddhistischen Vihara in Kontinentaleuropa und den Eintritt der ehrwürdigen Mitglieder des Maha Sangha in die kontinuierliche Verbreitung des Buddhismus in Deutschland und anderen europäischen Ländern vorantrieb. Beide Persönlichkeiten trugen auf ihre Weise dazu bei, dass sich neue Perspektiven für die Stärkung der Beziehungen zwischen den Menschen und Kulturen in Deutschland und Sri Lanka eröffneten.

Um die Bemühungen dieser beiden bemerkenswerten Männer herum entfaltet sich die Geschichte von Das Buddhistische Haus.

Dr. Paul Dahlke

Dr. Paul Dahlke (1865 - 1928), ein Arzt, war ein origineller Denker und einer der tiefgründigsten unter einer Reihe renommierter deutscher Schriftsteller wie Karl Eugen Neumann, Oldenburg, Karl Seidenstucker, Georg Grimm, Ven. Nyanatiloka Mahathera und Ven Nyanaponika, deren literarische Bemühungen weltweit die Aufmerksamkeit auf buddhistische Lehren und Meditation gelenkt haben. Dr. Dahlke besuchte acht Mal Sri Lanka und studierte den Pali-Buddhismus. Er schrieb buddhistische Bücher, übersetzte buddhistische Texte und veröffentlichte buddhistische Zeitschriften. Er traf Ven. Hikkaduwe Sri Sumangala Nayake Thera und andere führende Bhikkus. Dr. Dahlke wollte der Sangha beitreten, aber seine schwache Gesundheit erlaubte ihm dies nicht. Deshalb kehrte er in sein Land zurück, entschlossen, dem Buddhismus in Deutschland ein Zuhause zu geben und das Leben eines Upasaka zu führen.

Dr. Dahlke verwirklichte seinen Traum und gründete 1924 Das Buddhistische Haus in Frohnau, Berlin, auf einem wunderschön gelegenen Grundstück mit einer Größe von 6 Hektar.

Mit den Worten seines engen Freundes und Sekretärs, Kurt Fischer:

"Es war seine Absicht, dass das Haus ein Monument, ein sichtbarer Ausdruck der Lehre sein sollte, und seinem fruchtbaren Geist entsprangen ständig neue Pläne zur Erweiterung des ersten Entwurfs. Neben dem eigentlichen Haus, in dem sich die Wohnräume und eine Bibliothek befanden, wurden in unmittelbarer Nähe eine Versammlungshalle sowie separate Räume und Zellen für die Unterbringung von Gästen gebaut, die dort einige Zeit zur stillen Kontemplation und zum Erhalt von Unterweisungen in den buddhistischen Lehren verweilen wollten.

Das Buddhistische Haus war als ein Ort der inneren Reinigung gedacht, soweit dies in einem Leben des Kompromisses zwischen dem Leben eines buddhistischen Mönchs und den westlichen Bedingungen möglich war. Ein Kloster konnte es nicht sein, da sowohl die materiellen als auch die spirituellen Voraussetzungen fehlten. Daher sollte es eine Zwischenlösung zwischen einem Kloster und dem Leben eines Laien sein. Die Fünf Gebote sollten die grundlegenden Verhaltensregeln für die Bewohner sein, und ihr weiteres Bemühen um innere Reinigung sollte dem Haus eine charakteristische Atmosphäre verleihen. Nur diejenigen, die es versucht haben, können die Schwierigkeit einschätzen, dies unter westlichen Bedingungen zu tun. In einer Welt, in der die Begierden des Lebens und ein brutaler Kampf ums Dasein vorherrschten, war der mutige Versuch von Dr. Dahlke und der kleinen Schar seiner Anhänger wie der Kampf eines kleinen Bootes gegen die bergigen Wellen einer stürmischen See."

Schon bald hatte Dr. Dahlke eine Gruppe angesehener Denker um sich, die bereit waren, nach dem Dhamma zu leben, und Das Buddhistische Haus wurde bald zum Zentrum des deutschen Buddhismus.

Anagarika Dharmapala

Es zog Menschen aus dem Ausland an, und einer dieser begeisterten Besucher war der weltbekannte buddhistische Missionar aus Sri Lanka, Anagarika Dharmapala. In einem Artikel, der im "Maha Bodhi"-Journal (1925) veröffentlicht wurde, erzählt Anagarika Dharmapala anmutig von seinem Besuch im Buddhistischen Haus als Gast seines guten Freundes Dr. Paul Dahlke, mit dem er bei einem von Dr. Dahlkes mehreren Besuchen in Sri Lanka zu Beginn des 20. Jahrhunderts angefreundet hatte. Auf seinem Weg nach England im Jahr 1925 verbrachte Anagarika Dharmapala 10 Tage im Buddhistischen Haus.

Dr. Dahlkes buddhistische Gruppe in Frohnau - Berlin ('Das Buddhistische Haus') hatte eine weitere starke Verbindung in Sri Lanka, nämlich die Internationale Buddhistische Union (Jatyantara Bauddha Samagama) mit ihrem Hauptsitz in der Island Hermitage (Polgasduwa - Tapasrama) in Sri Lanka, die unter der Leitung des in Deutschland geborenen Mönchs Ven. Nyanatiloka Maha Nayaka Thera stand. Die Island Hermitage war eine malerische kleine Insel in der Nähe des palmengesäumten Ratgama-Sees bei Dodanduwa in der Südprovinz von Sri Lanka, die nach und nach zum Sitz einer kleinen Gruppe europäischer und asiatischer buddhistischer Mönche wurde. Eine der Hauptaufgaben der I.B.U. war die Herausgabe und Verbreitung von buddhistischer Literatur. Das Publikationszentrum und der Hauptsitz der I.B.U. für Europa war der buddhistische Verlag: "Benares Verlag", München - Neubiberg, Deutschland. Dr. Dahlke war einer der führenden Mitwirkenden an den Publikationen des Verlages.

Im Buddhistischen Haus war Dr. Dahlke maßgeblich an der Herausgabe zweier buddhistischer Zeitschriften beteiligt, nämlich "Neu Buddhist" und "Brockensammlung" oder "Scrap Collection". Einige seiner Bücher sind: " Buddhismus-Essays", " Buddhismus und Wissenschaft", " Buddhismus und sein Platz im Seelenleben der Menschheit" und " Buddhismus als Aktualitätslehre und Lebensweise".

Dr. Dahlke starb am 29. Februar 1928, nachdem er die letzten Jahre in gebrechlicher Gesundheit

verbracht hatte, was größtenteils darauf zurückzuführen war, dass seine Energien von Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Buddhistischen Haus verbraucht wurden. Mit seinem Tod hörte das Buddhistische Haus auf, ein Zentrum für theravada-buddhistische Aktivitäten zu sein. Seine Arbeit wurde in einem kleinen Haus namens "Holzhaus" in der Nähe des Buddhistischen Hauses fortgesetzt, das von Kurt Fischer, dem Sekretär von Dahlke und Herausgeber der Zeitschrift "Das buddhistische Leben und Denken", gebaut wurde. Die deutsche Nazi-Regierung (1933 - 1945) begann, buddhistische Aktivitäten zu missbilligen. Nach der Flucht von Rudolf Hess nach England im Mai 1941 wurden buddhistische Publikationen und Aktivitäten buddhistischer Gruppen verboten.

Im Jahr 1942 lud die Gestapo mehrere buddhistische Gruppen und Herausgeber buddhistischer Publikationen zum Verhör vor. Unter ihnen befand sich Dr. Kurt Fischer, Sekretär von Dr. Dahlke, der kurz nach Erhalt einer Gestapo-Vorladung starb.

Dr. Wolfgang Schumacher, Herr Guido Auster, Dr. Helmuth Klar und andere prominente deutsche Buddhisten setzten danach die Aktivitäten von Herrn Fischer fort. Einige der deutschen buddhistischen Gruppen hielten in der letzten Phase des Krieges trotz der Gefahr für Leib und Leben weiterhin geheime Treffen ab. Dies geschah in der Absicht, den Trost des Dhamma in einer Zeit zu vermitteln, in der ihre Mitmenschen ihn am meisten brauchten und das Ausmaß des Leidens unter den Kriegsverheerungen fast unerträglich geworden war.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs befand sich das Buddhistische Haus in den Händen der Verwandten von Dr. Dahlke. Sie waren keine Buddhisten.

Asoka Weeraratna und die German Dharmaduta Society

Asoka Weeraratna wurde am 12. Dezember 1918 als jüngster Sohn von P.J. Weeraratna, dem Inhaber eines renommierten Juweliergeschäfts in Galle, geboren. Seine Eltern nannten ihn Alfred und folgten damit dem allgemeinen Trend im kolonialen Sri Lanka, ihre Kinder nach Mitgliedern des britischen Königshauses zu benennen. Als Erwachsener verzichtete er auf den Namen Alfred und nahm den Namen Asoka an - ein passender Name für das buddhistische Dharmaduta-Werk, das er später übernehmen sollte. Er war einem starken buddhistischen Einfluss ausgesetzt, der vor allem von der Familie mütterlicherseits ausging. Die jüngere Schwester seiner Mutter war eine buddhistische Nonne. Er besuchte das Mahinda College in Galle. (eine führende buddhistische Schule im Süden Sri Lankas).

Nach dem Tod seines Vaters wurden sowohl Asoka als auch sein älterer Bruder Dharmasena Partner im Familienunternehmen. Im Jahr 1948 verlegten sie ihren Firmensitz nach Colombo. Das Geschäft expandierte rasch, nachdem sie es zu Importeuren und Händlern von Uhren diversifiziert hatten. In den 1950er Jahren unternahm Asoka eine Reihe von Geschäftsreisen nach Europa und importierte eine Reihe bekannter Schweizer Uhren wie Paul Buhre, Boilat, Henry Sandoz, Roamer und Enicar sowie die deutsche Feder "Reform". In den späten fünfziger Jahren wurden P.J. Weeraratna und Söhne zu den führenden Importeuren von Schweizer Uhren nach Sri Lanka.

Obwohl Asoka das Familienunternehmen energisch ausbaute, da es die Quelle seines Einkommens war, galt sein Hauptinteresse der Arbeit im Zusammenhang mit der Verbreitung des Buddha-Dhamma und der strengen Kultivierung des spirituellen Lebens durch Meditation und Enthaltensamkeit. Man könnte sagen, dass das Leben, das er führte, eine Antwort auf zwei grundlegende Fragen war, die er sich schon sehr früh in seinem Erwachsenenleben stellte:

- a) Was ist das Leben, das es wert ist, geführt zu werden? und
- b) Wie kann man dem Buddha Sasana am besten dienen?

Erster Besuch in Westdeutschland

Bei seinem ersten Geschäftsbesuch in Westdeutschland im Jahr 1951 wurde Asoka bewusst, dass in diesem Land, das sich langsam von den totalen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs erholte, der Hunger nach einer alternativen moralischen und spirituellen Philosophie wuchs, in der Frieden und Gewaltlosigkeit einen hohen Stellenwert hatten. Die kriegsmüden Deutschen, die in ihren eigenen westlichen religiösen Traditionen keine Antworten auf die persönlichen und politischen Probleme ihres Landes fanden, ohne auf Gewalt zurückzugreifen, wollten unbedingt mit moralischen und ethischen Ideen aus dem Osten experimentieren.

Etwa zur gleichen Zeit, nach der Unabhängigkeit Sri Lankas, begannen die Lanker zum ersten Mal nach 450 Jahren Kolonialherrschaft, von neuen Perspektiven zu träumen, die nicht durch die Beschränkungen der fremdbestimmten Vergangenheit beeinträchtigt waren. Sie bekamen ein neues Gefühl für ihr historisches Schicksal und eine wachsende Zuversicht, dass sie in der Lage waren, eine größere Rolle im Weltgeschehen zu spielen, als man bis dahin für möglich gehalten hatte. Den Buddhismus in den Westen zu bringen, war eine dieser ehrgeizigen Ideen, die die Energie und die Vorstellungskraft der Öffentlichkeit, insbesondere der buddhistischen Sangha, befeuerten.

Es war das Zusammentreffen dieser Faktoren, d.h. das aufkeimende Interesse der Deutschen, "nach Osten zu schauen", und der Geist der Sri Lanker, "den Buddhismus in den Westen zu tragen", der zu den folgenden Ereignissen führte.

Gründung der Lanka Dhammaduta Society

Nach seiner Rückkehr aus Westdeutschland gründete Asoka Weeraratna am 21. September 1952 die Lanka Dhammaduta Society, die später, am 8. Mai 1957, in German Dharmaduta Society umbenannt wurde, weil er vom Wachstumspotenzial des Buddhismus in diesem Land überzeugt war. Die Idee, diese Gesellschaft zu gründen, hatte Asoka bei einem Besuch in Europa im Jahr 1951.

Die erste Sitzung des Organisationskomitees, das die Gründung einer Gesellschaft in Erwägung zog, fand am 19. Juli 1952 ab 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Firma P.J. Weeraratna & Sons, 592, 2nd Division, Maradana, Colombo 10, statt. Der in Deutschland geborene Mönch Ven. Nyanaponika von der Island Hermitage, Dodanduwa, führte den Vorsitz bei dieser Versammlung.

Andere Anwesende waren:

Ven. Galle Anuruddha Thera, die Herren J.L.E. Fernando, Dr. R.P. Wijeratne, Albert Thenuwara, C.T. Perera, Henry de Silva, Dr. Jayadeva Tilakasiri, T. Liyanage, Dharmasena Weeraratna und Asoka Weeraratna.

Gründungsversammlung der Gesellschaft

Die Gründungsversammlung der Lanka Dhammaduta Society fand am 21. September 1952 ab 17.00 Uhr in der Woodward College Hall, Maradana, Colombo 10, statt. Herr J.L.E. Fernando führte den Vorsitz. Ven. Pandit Akuretiye Amarawansa Thero verwaltete das Pansil. Insgesamt nahmen einundzwanzig (21) Personen an diesem Treffen teil.

Die Versammlung nahm den Namen "Lanka Dhammaduta Society" anstelle von "Lanka Dhammaduta Sabha" an, wie von Herrn D.D. Dewasirinarayana vorgeschlagen, mit einer Mehrheit von 13 zu 8 Stimmen.

Die Versammlung nahm den vorgelegten Verfassungsentwurf vorbehaltlich einiger Änderungen einstimmig an.

Der Verwaltungsrat

Auf der Gründungsversammlung wurden die folgenden Personen einstimmig in den ersten Vorstand der Lanka Dhammaduta Society gewählt:

Schirmherr – Ven. Nyanatiloka Maha Thera

- 1) Präsident – J.L E. Fernando (C.C.S)
- 2) Vize-Präsidenten
 - a) M.J. Perera (C.C.S.)
 - b) Dr. H.K.T. De Silva
 - c) Austin De Silva (Chefredakteur, Daily News)
 - d) D.C. Lawris (Principal, Nalanda College)
- 3) Ehrenamtl. Sekretär – Asoka Weeraratna
- 4) Ehrenamtl. Assistent des Sekretärs - U.D.W. Samarasekera
- 5) Ehrenamtl. Schatzmeister – Dr. R. P. Wijeratne, M.D.
- 6) Komitee:
 - a) Henry de Silva
 - b) C.T. Perera (I.S.O.)
 - c) Dr. Jayadeva Tilakasiri, Ph. D.
 - d) Albert Thenuwara (Proctor, S.C.)
 - e) U.S. Karunaratne
 - f) J.H. Ratnayake
 - g) D.D.Dewasirinarayana
 - h) Dharmasena Weeraratna

Erste Spende

Asoka Weeraratna spendete auf dieser Versammlung Rs. 1000 (eintausend Rupien) für den Fonds der Gesellschaft. Dies war die erste Spende, die die Gesellschaft erhielt.

Zielsetzungen

Die Gesellschaft verfolgte eine Reihe von Zielen, von denen das wichtigste die Entsendung einer buddhistischen Mission nach Deutschland im Jahr 1956 war, die mit den weltweiten Buddha-Jayanti-Feierlichkeiten zusammenfallen sollte. Die anderen Ziele waren:

- a) in Deutschland ein Vihara, eine Bibliothek und eine Vortragshalle zu errichten,
- b) das Tripitaka ins Deutsche zu übersetzen und zu veröffentlichen, und

c) den Buddha Sasana in Deutschland dauerhaft zu etablieren, wie es der Arahant Mahinda in Sri Lanka getan hat.

Der Ehrwürdige Galle Anuruddha Thera

Ven. Galle Anuruddha Thera war eine Schlüsselfigur in der Anfangsphase der neu gegründeten Gesellschaft. Er wurde als Ausschussmitglied in den Vorstand gewählt. Seine Beiträge in Form von Ideen und Vorschlägen für den weiteren Fortschritt der Gesellschaft und die organisatorische Arbeit wurden mit großer Wertschätzung im Protokollbuch des Vorstands der Gesellschaft festgehalten.

Zweiter Besuch in West-Deutschland

Am 20. Februar 1953 verließ Asoka Weeraratna Sri Lanka in Richtung Westdeutschland. Er wurde von der neu gegründeten Lanka Dhammaduta Society gebeten, die bestehenden Bedingungen des Buddhismus in Deutschland zu untersuchen und darüber zu berichten, welche Mittel und Wege zur Etablierung der Sambuddha Sasana in Deutschland ergriffen werden sollten. Er wurde auch aufgefordert, den Buddhisten in Deutschland das Wohlwollen der Gesellschaft zu übermitteln.

Unter denjenigen, die am Flughafen von Ratmalana eintrafen, um Asoka auf seiner Reise zu verabschieden, befanden sich auch einige buddhistische Mönche, darunter Ven. Pandit Akuretiye Amarawansa Thero

und Ven. Nyanaponika Thera. Letzterer übergab Asoka eine Buddha-Statue und ein Ola-Blatt-Manuskript, die als Zeichen des guten Willens und der Wertschätzung der Lanka Dhammaduta Society an deutsche buddhistische Gesellschaften übergeben werden sollen.

Auf dieser Reise reiste Asoka durch ganz Deutschland, traf sich mit führenden Vertretern buddhistischer Organisationen in verschiedenen deutschen Städten und warb um ihre Unterstützung für die Gründung der Buddha Sasana in Deutschland. Er wurde auch gebeten, einen geeigneten Standort für ein buddhistisches Zentrum und eine Vihara sowie eine Niederlassung für buddhistische Laien und Upasakas zu finden.

Asoka besuchte eine Reihe deutscher Städte, u.a. Hamburg, München, Berlin, Stuttgart, Bremen, Frankfurt, Bonn und Köln. In Hamburg traf er Dr. Helmut Palmie, den Präsidenten der Hamburger Buddhistischen Gesellschaft. Dr. Palmie war ein Pali-Gelehrter und ein begeisterter Buddhist. Dr. Palmie berief für den 10. März 1953 eine Sondersitzung der Hamburger Buddhistischen Gesellschaft anlässlich des Besuchs von Asoka ein. Etwa 200 deutsche Buddhisten nahmen an dem Treffen teil. Asoka überreichte Dr. Palmie ein Ola-Blatt-Buch über den Buddha-Dhamma als Zeichen des guten Willens der Lanka Dhammaduta Society.

In München traf Asoka Dr. von Meng, den Präsidenten der Münchner Buddhistischen Gesellschaft, und nahm an einer Sitzung dieser Gesellschaft teil. Asoka schenkte Dr. von Meng eine kleine Buddha-Statue. Diese Gesellschaft gab eine Monatszeitschrift heraus, die der Verbreitung des Buddhismus gewidmet war und "Indische Welt" hieß.

In Berlin gab es im Jahr 1953 zwei buddhistische Gesellschaften. Die eine hieß "Gesellschaft für Freunde des Buddhismus" oder "Gesellschaft der Freunde des Buddhismus". Herr. F. Knobloch leitete diese Gesellschaft. Die andere Gesellschaft nannte sich "Buddhistische Gemeinde", deren Leiter Herr Lionel Stutzer war. Asoka nahm an einem Treffen dieser Gesellschaft teil, das in Stutzers Haus stattfand. In Berlin traf Asoka auch Dr. K. Schmidt, einen Pali-Gelehrten und Dozenten für Buddhismus.

In Stuttgart besuchte Asoka Georg Krauskopf, den Leiter der buddhistischen Gruppe und Bruder des verstorbenen Ven. Nyanasiri Thera von Polgasduwa Island Hermitage, Dodanduwa. Krauskopf war der Autor eines populären Werks über den Buddhismus mit dem Titel "Die Heilslehre des Buddha". Herr und Frau Ankenbrand waren zwei weitere prominente Buddhisten, die Asoka in Stuttgart traf. Sie waren äußerst gläubig und sehr belesen. Sie besaßen eine der größten buddhistischen Bibliotheken, die Asoka in Deutschland gesehen hatte.

In Bremen traf Asoka Weeraratna Severloh Mohr in dessen Haus in Hemelingen Bahnhofstr. 10. Severloh Mohr hatte eine Zeit lang in Siam (heute Thailand) das Leben eines Bhikkhu geführt. In Deutschland war Mohr zwar meist als Laie gekleidet, aber er lebte das Leben eines Mönchs. In Mohrs Haus gab es einen schönen buddhistischen Schrein, der wie das Innere eines buddhistischen Tempels aussah. Der König von Siam hatte Mohr ein Bildnis des Buddha in seinem Haus geschenkt. Mohr hielt in seinem Haus Kurse über den Buddhismus ab.

Nach seiner Rückkehr nach Sri Lanka Anfang Mai 1953 verfasste Asoka Weeraratna einen Bericht mit dem Titel "**Buddhismus in Deutschland**", in dem er seine Eindrücke von seinem Besuch in Deutschland und die Einzelheiten seiner Begegnungen mit deutschen Buddhisten schilderte. Dieser Bericht wurde anschließend von der Gesellschaft sowohl in Englisch als auch in Singhalesisch veröffentlicht und in Tausenden von Exemplaren an die Öffentlichkeit im ganzen Land verteilt.

Deutsche Aussicht auf den Buddhismus

In diesem Bericht sagt Asoka Weeraratna:

" Die allgemeine Einstellung der Deutschen hat sich nach dem Krieg stark verändert. Die bitteren Erfahrungen zweier großer Kriege haben sie nur eine Lektion gelehrt, nämlich dass "alles Bedingte vergänglich ist". Wenn man sie nach dem vergangenen Krieg fragt, hat ein Deutscher nichts anderes zu sagen als "Alles kaputt", was soviel bedeutet wie "alles zerstört".

Der Buddhismus mit seiner Erläuterung der Vier Edlen Wahrheiten und der Drei Zeichen von "Unbeständigkeit, Leiden und Seelenlosigkeit" als charakteristisches Merkmal aller Dinge ist ihnen als die vollkommenste Lehre erschienen, die der Menschheit jemals bekannt gemacht wurde.

Öffentliche Versammlung im Ananda College, Colombo, am 30. Mai 1953

Der Hauptzweck dieses Treffens bestand darin, die Ergebnisse der von Asoka Weeraratna durchgeführten Umfrage über den gegenwärtigen Stand der buddhistischen Aktivitäten in Deutschland und die Aussichten für eine buddhistische Mission in Deutschland vor den Buddha-Jayanthi-Feierlichkeiten im Jahr 1956 bekannt zu geben und eine Mitgliederwerbung zu starten.

Hon. Dr. C.W.W. Kannangara, Minister für Kommunalverwaltung, führte den Vorsitz bei dem Treffen, das sehr gut besucht war und eine sehr repräsentative Versammlung von führenden Buddhisten umfasste.

Ven. Baddegama Piyaratana Maha Nayake Thera, Direktor von Vidyodaya Pirivena, sprach das "Pansil".

Bei der Begrüßung der Anwesenden erläuterte Herr Asoka Weeraratna den Zweck des Treffens und gab einen detaillierten Überblick über den aktuellen Stand des Buddhismus in Deutschland, den er bei seinem jüngsten Besuch gewonnen hatte. Er wies auf die Bedeutung Deutschlands und den einzigartigen Beitrag hin, den es zur Bereicherung des europäischen Denkens, der Kultur und der Wissenschaft geleistet hat. Er erklärte, dass Deutschland der Puls des europäischen Kontinents sei

und dass die größte Anzahl von Theravada-Buddhisten in Europa derzeit in Deutschland zu finden sei.

Am Ende von Asokas ausführlichem Vortrag stellte der Abgeordnete C.W.W. Kannangara den folgenden Antrag:

" Dieses Haus ist der Meinung, dass die Öffentlichkeit Ceylons die Bemühungen der Lanka Dhammaduta Society um die Einrichtung des Sambuddhasasana in Deutschland und die Verbreitung des Buddhismus in Europa voll unterstützen sollte.

Ven. Pandit D. Revata Thera unterstützte den Antrag, der vom Haus einstimmig angenommen wurde.

Als nächstes bringt Herr C.D.A. Gunawardena den folgenden Antrag ein:

" Dieses Haus ist der Meinung, dass die Lanka Dhammaduta Gesellschaft sofortige Schritte unternehmen sollte, um eine buddhistische Mission vor 1956 nach Deutschland zu entsenden, um das 2500. Jahr der Geburt des Buddha zu begehen, und dass die Gesellschaft außerdem sofortige Schritte unternehmen sollte, um ein ständiges buddhistisches Zentrum in Deutschland zu errichten, das ein Vihara, eine Vortragshalle, eine Bibliothek und eine Unterkunft für Upasakas umfasst".

Ven. Pandit Akuretiye Amarawansa Thero unterstützte den Antrag, der von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Ven. Baddegama Piyaratana Maha Nayake Thera, Oberhaupt des Vidyodaya Pirivena, Ven. Kirivattaduwa Pannasara Nayaka Thera, Oberhaupt des Vidyalankara Pirivena, Ven. Nyanatiloka Maha Thera (der deutsche Mönch) und Mudaliyar P. D. Ratnatunga und Herr H.L. Caldera sprachen alle zur Unterstützung der Arbeit der Gesellschaft und der großen Bedeutung der Entsendung einer buddhistischen Mission nach Deutschland vor den Buddha Jayanthi-Feierlichkeiten im Jahre 2500 v. Chr. (1956 n. Chr.).

Ven. Balangoda Ananda Maitreya Maha Thera fügte hinzu, dass einer der größten Dienste, die man dem Sasana erweisen kann, darin besteht, der Gesellschaft zu helfen, die buddhistische Lehre in Europa mit Deutschland als Zentrum zu etablieren.

C.W.W. Kannangara, Minister für lokale Verwaltung, sagte, dass er den Ehrensekretär der Gesellschaft, Herrn Asoka Weeraratna, seit seiner Kindheit kenne und für seine Integrität bürgen könne. Der Minister fügte hinzu, dass die Gesellschaft einem der größten Anliegen des Buddhismus dienen werde, das nach dem großen indischen Kaiser Asoka ins Leben gerufen wurde. Er forderte daher alle Buddhisten auf, die Gesellschaft in jeder Hinsicht zu unterstützen, um ihr zu helfen, das Buddhasasana noch vor dem Buddha Jayanthi 1956 in Deutschland fest zu etablieren.

Friedrich Möller

Ein wichtiges Ergebnis des Besuchs von Asoka Weeraratna in Deutschland im Jahr 1953 war die Anwerbung von Friedrich Möller, einem Lehrer des Rackow-Kollegs in Hamburg, für die buddhistische Propagandaarbeit. Die Gesellschaft bezahlte die Reise von Möller, der am 5. Juni 1953 in Sri Lanka eintraf. Er wurde ein Upasaka und wurde in der Island Hermitage, Dodanduwa, untergebracht. Ven. Nyanatiloka Mahathera unterwies ihn. Möller war der erste deutsche Auszubildende der Gesellschaft. Ursprünglich war geplant, Möller zweieinhalb Jahre lang in der Dhammaduta-Arbeit auszubilden und ihn dann in die erste buddhistische Mission in Deutschland aufzunehmen, die 1956 (im Jahr des Buddha Jayanti) Sri Lanka verlassen sollte.

‚Buddhagosa‘ von Deutschland

Die Lanka Dhammaduta Society hatte das Privileg, Ven Nyanatiloka Maha Thera als ihren ersten Schirmherrn zu haben. Der ehrwürdige Mönch steht wie ein Koloss in der Geschichte des Buddhismus in Deutschland. Er war der erste Deutsche, der in den Orden der buddhistischen Sangha eintrat. Er kam 1903 nach Sri Lanka, wurde 1904 Mönch in Birma und ließ sich später in der Island Hermitage, Dodanduwa, nieder, die als buddhistisches Ausbildungszentrum für Europäer bekannt wurde.

Ven. Nyanatiloka wurde für sein großes literarisches Werk, das unter anderem die folgenden Werke umfasst, als der "Buddhagosa" Deutschlands gepriesen:

- 1) 'Das Wort des Buddha' (auf Deutsch und Englisch)
- 2) 'Die deutschen Übersetzungen von
 - a) ' Visuddhimaga ' (Pfad der Reinheit)
 - b) ' Milinda Panha '
 - c) ' Anguttara Nikaya '
- 3) Ein Leitfaden durch das Abidhamma Pitaka
- 4) Palm-Anthologie
- 5) Deutsche Pali-Grammatik

Ven. Nyanatiloka's Botschaft

In einer denkwürdigen Botschaft in der Publikation "Buddhismus in Deutschland" sagt Ven. Nyanatiloka folgendes:

" Vor 50 Jahren, im Jahr 1903, kam ich zum ersten Mal auf diese Insel, die ich seither als meine spirituelle Heimat betrachte, und ich bin daher glücklich, jetzt ein Bürger Sri Lankas zu sein. Dennoch war es ein großer Wunsch meines Herzens, dem Land meiner Herkunft das Beste zu geben, was ich besaß, nämlich den Dhamma. Und zu diesem Zweck habe ich den größten Teil meiner 50 Jahre in der Sangha verbracht. Ich tat dies in der festen Überzeugung, dass der Dhamma in meinem Heimatland Deutschland Wurzeln schlagen und dort eine große Zukunft haben wird. Es hat mich sehr gefreut zu hören, dass Herr Weeraratna mit der gleichen Überzeugung aus Deutschland zurückgekehrt ist und von regen buddhistischen Aktivitäten dort berichten konnte. Ich glaube, dass die Chancen für die buddhistische Missionsarbeit in Deutschland jetzt größer sind als je zuvor. Ich bin daher sehr froh, dass die Lanka Dharmadutha Society die große Aufgabe übernommen hat, eine gut vorbereitete Mission nach Deutschland zu entsenden und die buddhistische Arbeit dort generell zu unterstützen.

Ich schätze die von dieser Gesellschaft bisher geleistete Arbeit sehr, insbesondere die aufopfernde Arbeit, Hingabe und Energie des Gründers und Sekretärs der Lanka Dharmadutha Gesellschaft, Herrn Asoka Weeraratna. Ich würde es in der Tat als eine glückliche Krönung meines Lebens betrachten, wenn es zum Vesak 1956, also im Jahr 2500, eine gut etablierte Mission in Deutschland geben würde, die es nicht verfehlen wird, einen weitreichenden Einfluss auch auf die anderen westlichen Länder zu haben. Ich wünsche der Gesellschaft vollen Erfolg bei ihrem großen und edlen Vorhaben. Die selbstlose Bemühung, den Dhamma jenen zu geben, die ihn am meisten

brauchen, wird für diejenigen, die geben und empfangen, von großem Segen sein.

Nyanatiloka

(25. Mai 1953)

Schulungszentrum der Gesellschaft

Bald nach seiner Rückkehr von seiner zweiten Europareise im Jahr 1953 erkannte Asoka, dass ein Ausbildungszentrum für die Dharmaduta-Arbeit zu den dringenden Bedürfnissen der Gesellschaft gehörte. Daher wurde in der Kandy Road 145, Dalugama, Kelaniya, ein vorübergehendes Zentrum für diesen Zweck eröffnet. Der bekannte deutsche Mönch Ven. Nyanaponika Thera und mehrere andere Bhikkhus wurden dort beherbergt. In der Zwischenzeit suchte die Gesellschaft weiter nach einem dauerhaften Ausbildungszentrum für Dharmaduta-Mönche an einem geeigneten Ort in Colombo.

Der Kauf einer Druckerpresse

Im Vorfeld der geplanten buddhistischen Mission in Deutschland beschloss die Gesellschaft, das Feld mit buddhistischer Literatur "zu befruchten". Zu diesem Zweck kaufte die Gesellschaft eine Multilith Off-Set Druckmaschine und Ausrüstung und installierte sie im Hauptquartier der Hamburger Buddhistischen Gesellschaft, deren Präsident Dr. Helmut Palmie war. Die Gesellschaft beschloss, eine erste Anzahl von 10.000 Broschüren über den Buddhismus zu drucken, die in Deutschland kostenlos verteilt werden sollten.

Der Millionen-Rupien-Treuhandfonds

Mit großer Entschlossenheit und Energie rief Asoka Weeraratna 1954 unter der Schirmherrschaft der Gesellschaft einen "Millionen-Rupien-Treuhandfonds" für die dauerhafte Einrichtung der Buddha Sasana in Deutschland ins Leben und appellierte an die Öffentlichkeit, Beiträge zu leisten. Der Millionen-Rupien-Treuhandfonds wurde auf einer öffentlichen Versammlung im Rathaus von Colombo am 6. September 1954 gegründet. Herr Dudley Senanayake, der ehemalige Premierminister, führte den Vorsitz bei dieser Versammlung.

Dieses öffentliche Treffen war ein großer Erfolg. Alle Zeitungen berichteten darüber, und in der Stadthalle von Colombo fand die größte buddhistische Zusammenkunft statt, die je an einem solchen Ort stattgefunden hat. Die vorgeschlagene buddhistische Mission in Deutschland hatte inzwischen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt.

Einer der Redner bei diesem Treffen war Dr. Georg Ahrens, der neu ernannte deutsche Botschafter nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Sri Lanka und Deutschland im Jahr 1953.

Eines der Hauptziele dieses Fonds war die Finanzierung der Entsendung einer buddhistischen Mission nach Deutschland im Jahr 2500 v. Chr. (d. h. 1956), die aus Laien bestand, darunter auch Deutsche, die in Sri Lanka als Dhammadutas aufgenommen und ausgebildet wurden. Friedrich Möller, der erste Deutsche, der von der Gesellschaft aufgenommen wurde, begleitete diese Mission zusammen mit anderen deutschen Auszubildenden und erhielt die höhere Ordination des "Upasampada" auf deutschem Boden, der erste Schritt zur Gründung des Sambuddha Sasana. (Anmerkung: Er beendete seine Ausbildungszeit und erhielt die Ordination unter dem Namen Bhikkhu Ñānavimala in Sri Lanka, schloss sich aber nicht wie geplant der buddhistischen Mission in Deutschland an)

Das Kabinett dieses Treuhandfonds setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

1. Dudley Senanayake Ehemaliger Premierminister
2. H.H. Basnayake, Q.C. Rechtsanwalt - Allgemein
3. H.W. Amarasuriya Proprietary Planter
4. H.Nelson H. Soysa Proctor S.C.
5. Asoka Weeraratna Kaufmann

Asoka Weeraratna spendete bei der Einweihung des Treuhandfonds eine Summe von Rs. 25.000 (Fünfundzwanzigtausend Rupien) aus seinem persönlichen Vermögen. Dies geschah zusätzlich zu den Rs. 1.000 (Eintausend Rupien), die er der Gesellschaft am Tag ihrer Gründung, d.h. am 21. September 1952, gespendet hatte.

Albert Thenuwara, Proctor, S.C., beglaubigte die Treuhandurkunde, und der Treuhandfonds wurde am 25. November 1954 förmlich gegründet.

Die Sammlung von Geldern

Mit wachsender öffentlicher Unterstützung gewann die Gesellschaft bald die Anerkennung und Ermutigung des Staates, und die Regierung erklärte den "Millionen-Rupien-Fonds" zu einer anerkannten Wohltätigkeitsorganisation. Unter den vielen Wohltätern, die zu diesem Fonds beitrugen, muss besonders Walther Schmits, ein deutscher Buddhist, erwähnt werden, der der Gesellschaft ein wertvolles Vermächtnis von 550.000 DM hinterließ.

Als das Geld in den Fonds zu fließen begann, kaufte die Gesellschaft ein neues Fahrzeug (einen Van). In diesem Wagen besuchte Asoka verschiedene Teile des Landes. Die Gesellschaft führte im ganzen Land eine Reihe von öffentlichen Versammlungen durch, auf denen führende buddhistische Mönche und Laien sprachen, und sammelte Spenden von der Öffentlichkeit.

Asoka Weeraratna selbst sammelte 1956 innerhalb kürzester Zeit etwa Rs. 125.000 (einhundertfünfundzwanzigtausend Rupien) von der Öffentlichkeit, was in etwa den Kosten für alle Gebäude des Zentrums der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft in 417, Baudhaloka Mawatha, Colombo 7, entsprach.

Anagarika Dharmapriya Mahinda (früher bekannt als Mr. Henedige Nelson Hector Soysa)

Herr Henedige Nelson Hector Soysa (Proctor S.C.) kam in den frühen fünfziger Jahren mit Asoka Weeraratna in Kontakt, nachdem Asoka die Idee hatte, den Buddha Dhamma im Westen zu verbreiten. Kurz nach der Gründung der Lanka Dhammaduta Society im Jahr 1952 gab Nelson seine lukrative Anwaltspraxis auf und widmete seine ganze Energie der Verbreitung des Dhamma. Er arbeitete von ganzem Herzen mit Asoka zusammen. Er unternahm einen weiteren bedeutenden Schritt. Er änderte seinen Namen in Dharmapriya Mahinda und wurde ein strenger Vegetarier.

Nelson Soysa spendete am Vorabend der öffentlichen Versammlung (6. September 1954), die den Startschuss für die Spendensammlung gab, eine Summe von Rs. 10.000 (Zehntausend Rupien) und insgesamt Rs. 20.000 an den Treuhandfonds. Nelson Soysa war auch maßgeblich daran beteiligt, die anderen Mitglieder seiner Familie dazu zu bewegen, jeweils 5.000 Rupien zu dieser edlen Sache beizutragen, einschließlich des Baus eines Ausbildungszentrums für Mönche (Sanghawasa) im Hauptquartier der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft in 417, Baudhaloka Mawatha, Colombo 7. Das waren zu jener Zeit fürstliche Summen.

Reise nach Birma

Die Gesellschaft bemühte sich um Mittel und die Unterstützung anderer Länder des Theravada-Buddhismus für dieses edle Projekt zur Verbreitung des Buddha-Dhamma in Europa. In Sri Lanka lebende Burmesen und Nepalesen nahmen an öffentlichen Sitzungen der Gesellschaft teil. Besondere Erwähnung verdienen Seine Exzellenz U Ba-Lwin, der Botschafter von Birma, der zu mehreren öffentlichen Versammlungen der Gesellschaft sprach, und Ven. U Seelananda (burmesischer Mönch), der sich einer Delegation der Gesellschaft anschloss, die im Dezember 1955 nach Birma reiste, um Mittel für die Verbreitung des Buddhismus in Deutschland zu sammeln.

Die Delegation aus Sri Lanka in Burma bestand aus Ven. Nyanaponika, Ven. Galle Anuruddha, Ven. U Seelananda (ein burmesischer Mönch, der später Rektor der Internationalen Theravada Buddhistischen Missionsuniversität in Yangon, Myanmar, wurde), Nelson Soysa und Asoka Weeraratna.

Grundstücke und Gebäude

Im November 1955 gewährte die Regierung der Gesellschaft einen Hektar unbebautes Kronland in der Bullers Road, Colombo, auf der Grundlage eines 99 Jahre alten Pachtvertrags.

Der Grundstein wurde am 9. Dezember 1955 gelegt und eine Reihe prominenter Persönlichkeiten wie Hon. Dudley Senanayake, Hon. H.H. Basnayake, Dr. Georg Ahrens, Hon. Arnold Ratnayake (Innenminister), Mr. J.L.E. Fernando, Mr. H. Nelson H. Soysa und Mr. Asoka Weeraratna nahmen an der Feier teil.

Auf diesem Grundstück wurden zwei Gebäude errichtet. Ein Gebäude sollte als Hauptbüro genutzt werden, während das andere Gebäude als Mönchsquartier und Ausbildungszentrum für Dhammaduta-Mönche dienen sollte.

Im August 1956 eröffnete der Premierminister, Hon. S.W.R.D. Bandaranaike, in einer feierlichen öffentlichen Versammlung inmitten einer großen Menschenmenge das neu errichtete Hauptquartier und Ausbildungszentrum der Gesellschaft in 417, Bullers Road (Bauddhaloka Mawatha), Colombo 7, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnheim mit 14 Zimmern, einem Versammlungssaal, einem Büro und einer Bibliothek, das für Rs. 125.000 gebaut wurde.

Acht prominente buddhistische Mönche unter der Leitung des deutschen Mönchs Ven. Ñānatiloka Mahāthera, darunter Ven. Balangoda Ānanda Maitreyya, Ven. Galle Anuruddha, Ven. Akuretiye Amaravansa, Ven. Ñānaponika (deutsch), Ven. Kudawella Vangīsa und Ven. Vappo (deutsch) waren dem Zentrum angeschlossen. Diese Mönche boten ihre Dienste an, um deutsche Buddhisten und andere im Studium der buddhistischen Philosophie zu schulen.

Der Tod von Ven. Ñānatiloka Mahāthera

Ven. Ñānatiloka Mahāthera, der im Mönchsquartier der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft lebte, wo er mit großer Fürsorge gepflegt wurde, verstarb friedlich am 28. Mai 1957, etwa drei Monate nach seinem 79. Geburtstag.

Die Regierung von Sri Lanka richtete ein offizielles Staatsbegräbnis zu Ehren dieses großen Mönchs und herausragenden Vertreters des Dhamma, insbesondere in der westlichen Welt, aus. Die Einäscherung fand am 2. Juni 1957 auf dem Independence Square in Colombo inmitten einer großen Menschenmenge statt, die sich zu diesem Anlass versammelt hatte. Der damalige Premierminister von Ceylon, Hon. S.W.R.D. Bandaranaike, hielt die Trauerrede.

Die Asche wurde in der Island Hermitage, Dodanduwa, in der Nähe der Hütte des verstorbenen Mahāthera beigesetzt.

Ein Denkmal, das später in der Island Hermitage errichtet wurde, trägt die berühmte Strophe von Ven. Assaji, der Ven. Sariputta in den Dhamma eingeführt hatte. Diese Strophe ist in vier Sprachen eingraviert, nämlich in Pâli, Singhalesisch, Deutsch und Englisch. Sie lautet wie folgt:

"Von Dingen, die von einer Ursache ausgehen,
ihre Sache verkündete der Tathâgata
und auch ihre Beendigung
so lehrte der Große Weise."

In einer Hommage an den verstorbenen Ven. Ñânatiloka, einen bekannten deutschen Buddhisten, sagte Guido Auster Folgendes:

"... ein erfreuliches Ergebnis des Wirkens dieses großen Mannes war die Brücke der Freundschaft, die er zwischen den Menschen in Sri Lanka und seinem Heimatland Deutschland bauen half."

Die Erste Buddhistische Mission nach Deutschland

Für die erste buddhistische Mission in Deutschland wurden drei angesehene Mönche aus dem Vajiraramaya, Colombo, ausgewählt. Es waren Ven. Soma Thero, Ven. Kheminda Thero und Ven. Vinita Thero.

Am Poson Poya-Tag, dem 11. Juni 1957, begann diese erste buddhistische Mission, die von der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft gefördert wurde, ihre Reise von Mihintale aus. Eine gut besuchte Versammlung fand unter der Schirmherrschaft der Mahanayake Theros der drei Nikayas statt. Der Ven. Purijjala Sri Siddhartha Saranankara Maha Thera des Malwatta Kapitels führte den Vorsitz. Nach der öffentlichen Versammlung, in der die Mission angekündigt und der Segen der Maha Sangha, der Regierung und des Volkes erbeten wurde, wurden die Missionsmönche nach Colombo begleitet, um dort die Ankunft des Schiffes "SS Orantes" am 15. Juni 1957 zu erwarten.

Es war Asoka Weeraratna, der die Idee hatte, Mihintale als Ausgangspunkt für diese erste Mission zu wählen. Mihintale, von wo aus sich die Lehren des Buddha über Sri Lanka verbreiteten, wurde als der am besten geeignete Ort angesehen, von dem aus eine neue buddhistische Mission in einem fremden Land ihre Reise beginnen sollte.

Die zweite Etappe der Reise nach Deutschland begann am 15. Juni 1957 vom Hauptsitz der Gesellschaft in Nr. 417, Bullers Road (jetzt Bauddhaloka Mawatha), Colombo 7. Eine Autokolonne von etwa 100 Fahrzeugen nahm an der Prozession teil, die die drei Mönche vom neuen Gebäude zum Elizabeth Quay im Hafen von Colombo brachte.

Mehrere hochrangige Würdenträger, darunter der damalige Premierminister S.W.R.D. Bandaranaike, der ehemalige Premierminister Dudley Senanayake und der Vertreter Sri Lankas bei den Vereinten Nationen, R.S.S. Gunawardene, waren anwesend, um die Mission zu verabschieden.

Ein von der Buddhistischen Gesellschaft des Hafens und der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft organisiertes Treffen fand unter dem Vorsitz von Ven. Kalukondayawe Pannasekera Nayaka Thera statt. Der Premierminister übergab eine Schatulle mit Reliquien an Ven. Soma Thera, und Herr Dudley Senanayake überreichte der Mission die buddhistische Flagge, die im Vihara in Berlin verwendet werden soll. Die drei Mönche traten ihre Reise nach Europa auf dem Schiff "SS Orantes" an, begleitet von "Sadhu, Sadhu"-Rufen der Menschen, die gekommen waren, um dieser denkwürdigen Zeremonie beizuwohnen.

Das Schiff "SS Orantes" verließ den Hafen von Colombo am 16. Juni 1957 und erreichte Neapel am 29. Juni 1957. Nach der Ausschiffung in Neapel fuhr die Mission mit dem Zug über die Schweiz nach Frankfurt und wurde dort von Asoka Weeraratna empfangen, der aus Colombo eingeflogen war. Von Frankfurt aus flog die Mission nach Berlin. Die Mitglieder der Berliner Buddhistischen Gesellschaft begrüßten sie auf dem Berliner Flughafen. Am 2. Juli 1957 bezog die Mission "Das Buddhistische Haus" als ihr Quartier in Frohnau, Berlin.

Der Kauf von 'Das buddhistische Haus'

Dr. Paul Dahlke, ein deutscher Arzt, baute 'Das Buddhistische Haus' im Jahr 1924. Mit seinem Tod im Jahr 1928 ging der Besitz des Gebäudes auf seine Schwester und danach auf seinen Neffen über.

Fast 30 Jahre nach dem Tod von Dr. Dahlke im Jahre 1928, d.h. am 13. Dezember 1957, verhandelte Asoka Weeraratna mit dem Neffen des verstorbenen Dr. Paul Dahlke auf der Insel Sylt (bei Dänemark) über den Kauf des 'Das Buddhistische Haus' im Namen der fünf Kuratoren der deutschen Dharmaduta-Gesellschaft.

Asoka konnte sich bei den Verhandlungen die folgenden Vorteile verschaffen:

- a) Der Kauf von fast 2/3 des Geländes (15.510 qm) zusammen mit den Gebäuden von "Das Buddhistische Haus" zu einem sehr niedrigen Preis von 100.000 DM.
- b) Eine erste Zahlung von 50.000 DM bei Unterzeichnung des Kaufvertrags

Und der Restbetrag von 50.000 DM ist in zwei gleichen Raten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren zinslos zu zahlen.

- c) Da die Mittel für den Kauf des verbleibenden 1/3 des Grundstücks fehlten, schlug Asoka dem Eigentümer die folgenden Bedingungen vor:
 - i) Sperrung der verbleibenden drei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 8015 Quadratmetern (oder 1,98 Acres) von dem gesamten Gelände. Ein Teil befand sich auf der Vorderseite und die beiden anderen Blöcke auf der Rückseite
 - ii) Das Vorkaufsrecht in der Übertragungsurkunde für die verbleibenden drei Grundstücke, die ein Drittel des Grundstücks (8015 m²) von 'Das Buddhistische Haus' ausmachen, den Treuhändern der GDS anzubieten.

Diese Bedingungen wurden akzeptiert und in das Abkommen aufgenommen.

1957 verbrachte Asoka fast sechs (6) Monate auf eigene Kosten in Deutschland, um sich um verschiedene Angelegenheiten zu kümmern, die mit dem Kauf von 'Das Buddhistische Haus' und dem Ansiedeln der ersten buddhistischen Mission von drei Mönchen, bestehend aus Ven. Soma Thera, Ven. Kheminda und Ven. Vinita Thera, verbunden waren.

Asoka musste die Eigentümer von 'Das Buddhistische Haus', die auf einer Insel namens "Sylt" im äußersten Norden Westdeutschlands (über 500 km von Berlin entfernt) lebten, persönlich auf eigene Kosten besuchen, um die Übertragung des Grundstücks auszuhandeln.

Er war sich des möglichen Widerstands aus verschiedenen Kreisen bewusst, die nicht wollten, dass Das Buddhistische Haus in den Besitz einer buddhistischen Gruppe übergeht. Mit großer Sorgfalt und viel Geduld gelang es Asoka, die Eigentümer davon zu überzeugen, dem Verkauf der Immobilie zuzustimmen.

Um den Kauf abzusichern, telegrafierte er seinem Bruder Dharmasena Weeraratna in Colombo, er möge eine erste Zahlung von 50.000 Mark aus seinem Privatvermögen überweisen, was auch sofort geschah. Diese Gelder wurden später von der Gesellschaft zurückgezahlt.

Für den Kauf des Grundstücks waren mehrere Hürden zu überwinden. Es gab drei Eigentümer des Grundstücks, von denen einer minderjährig war. Daher musste Asoka die Genehmigung des Bezirksgerichts für den Verkauf des Anteils des Minderjährigen einholen.

Rück-ruf der Kraft von 'Kusala Kamma' in vergangenen Leben

Eines Abends, als er sich in Deutschland aufhielt, rief ihn ein führender Buddhist an und teilte ihm mit, dass er das Grundstück nicht bekommen würde, wenn er den Kaufvertrag nicht vor Mitternacht unterzeichnete, da es großen christlichen Widerstand gegen den Verkauf an Buddhisten gebe. In dieser Nacht saß Asoka auf seinem Bett und erinnerte sich wie ein "Bodhisatta" an die Kraft all seiner "Kusala Kamma" (guten Taten), die er in seinen unzähligen vergangenen Leben in Samsara vollbracht hatte, um ihm zu helfen und ihn zu leiten, alle Hindernisse und Widerstände gegen den Kauf des Grundstücks aus dem Weg zu räumen, und beschloss entschlossen, nicht nach Hause zurückzukehren, bis er das Grundstück erworben hatte. Ein Wunder geschah! Er war in der Lage, sein Ziel zu verwirklichen, indem er das Geschäft abschließen konnte.

Eine gemeinsame Sitzung des Treuhänderrates und des Vorstandes, die am 19. November 1957 in den Räumen der GDS in Colombo stattfand, beschloss einstimmig den Kauf des Grundstücks "Das Buddhistische Haus" für eine Summe von 100.000 DM im Namen der fünf Treuhänder gemäß den Bestimmungen des Treuhandvertrages, der von Herrn A. Thenuwara, Notar, beglaubigt wurde.

Aufgrund des Mangels an Geldmitteln vereinbarten drei Treuhänder, nämlich die Herren H.W. Amarasuriya, Dudley Senanayaka und Dr. P.B. Fernando, mit der Bank of Ceylon, Colombo, ein Darlehen von Rs. 35.000 im gemeinsamen Namen dieser drei Treuhänder an die Deutsche Dharmaduta Gesellschaft, um den unmittelbaren Finanzbedarf für den Kauf zu decken.

Asoka Weeraratna wurde bevollmächtigt, die Transaktion im Namen der fünf Treuhänder der GDS abzuschließen.

Herr H.W. Amarasuriya, Vorsitzender des Kuratoriums der GDS, besuchte Das Buddhistische Haus Ende 1957 zusammen mit seiner Frau Lena und seiner Tochter Indrani, um das Gebäude vor dem Kauf zu besichtigen.

Kauf des restlichen Geländes

1961 besuchte Asoka Weeraratna Deutschland und kaufte die drei verbleibenden Landblöcke im Namen der Treuhänder der GDS.

Am 27. Juni 1961 wurden die beiden hinteren Grundstücke für einen Gesamtbetrag von 40.475 DM erworben. Die beiden Blöcke hatten eine Größe von 3015 und 3150 Quadratmetern. Das hintere Grundstück A (3015 Quadratmeter) wurde für 24.725 DM und das hintere Grundstück B (3150 Quadratmeter) für 15.750 DM erworben.

Am 29. August 1961 wurde das wertvolle Straßenfrontgrundstück (1850 Quadratmeter) für 31.450 DM erworben. Da die Nachfrage nach dem Straßenfrontgrundstück sehr groß war, waren die Eigentümer nicht bereit gewesen, dieses Grundstück zu verkaufen. Es kostete Asoka viel Mühe und Zeit, den Neffen von Dr. Dahlke davon zu überzeugen, dass das Straßenfrontgrundstück nur an das

Kuratorium der GDS verkauft werden sollte, da es sich um ein Frontgrundstück und das einzige verbleibende Stück Land auf dem Gelände des Buddhistischen Hauses handelte.

Dennoch musste trotz der Verhandlungen mit den Eigentümern ein höherer Preis von 31.450 DM gezahlt werden, um das wertvolle, 1850 Quadratmeter große Vorgartengrundstück zu erwerben.

Die Gesamtkosten für den Erwerb der Grundstücke von Das Buddhistische Haus, die über einen Zeitraum von vier Jahren erworben wurden, beliefen sich auf 174.370 DM (entspricht 318.016 Rs.). Dies geht aus dem Bericht der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft für den Zeitraum 1961 - 1967 hervor.

Ein weiterer Betrag von 17.029 DM musste für die sofortige Instandsetzung aufgewendet werden, da sich die Immobilie in einem schlechten Zustand befand.

Der Erwerb der Grundstücke von Das Buddhistische Haus für ein buddhistisches Zentrum in Deutschland, war eine sehr bemerkenswerte Leistung der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft.

Das Vermächtnis von Walther Schmits

Im Jahr 1954 hatte Asoka Weeraratna in einer srilankischen Zeitung gelesen, dass sich ein Deutscher für den Buddhismus interessierte. Asoka hatte sich daraufhin bei zwei führenden Hotels in Colombo nach diesem Deutschen erkundigt und ihn schließlich getroffen. Sein Name war Walther Schmits. Er war beeindruckt von Asokas tiefem Engagement für den Buddhismus und lud Asoka ein, ihn jeden zweiten Tag während seines Aufenthalts im Land zu besuchen. Walther Schmits besuchte Sri Lanka in drei aufeinanderfolgenden Jahren und blieb bei jedem Besuch etwa 3 bis 4 Monate im Land. Asoka besuchte Schmits während dieser drei Besuche sehr oft nach Geschäftsschluss.

Während dieser Besuche hatte Walther Schmits Asoka versichert, dass er (d.h. Asoka) sich keine Sorgen um Geld für die Dhammaduta-Arbeit in Deutschland machen müsse, weil er (d.h. Schmits) ein reiches Erbe für die edle Sache hinterlassen würde. Schmits hatte Asoka außerdem gesagt, dass er dies nur tue, weil Asoka ein ehrlicher und tatkräftiger Sekretär sei.

Nach seinem Tod im Jahr 1957 erhielt die Deutsche Dharmaduta-Gesellschaft ein Vermächtnis von 550.000 DM aus dem Nachlass von Walther Schmits. Diese Summe trug wesentlich dazu bei, die Zinsen der Bank zu erwirtschaften, um die Kosten für die Instandhaltung des Buddhistischen Hauses und ein erweitertes Tätigkeitsprogramm der Gesellschaft zu decken.

Re-konstruktion der Bibliothek

Die Bibliothek wurde in den 1960er Jahren von der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft für 173,603 DM wiederaufgebaut. Herr G.S. Peiris, der damalige Botschafter Sri Lankas in Westdeutschland, eröffnete die neue Bibliothek am 26. Oktober 1967 im Kreise einer beachtlichen Anzahl von Gästen.

1961 spendete Herr S.P. Wickremesinghe, der damalige Botschafter Sri Lankas, dem Buddhistischen Haus in Erinnerung an seine verstorbene Tochter Hemamala eine Geldsumme, um wertvolle buddhistische Bücher für die Bibliothek zu erwerben. Diese Spende half der Bibliothek, ihren Bestand aufzufüllen. Die Bibliothek wurde daraufhin in "Hemamala Wickremesinghe Memorial Library" umbenannt.

Dhammaduta-Mönche in der Berliner Buddhisten-Vihara

Seit 1957 ließen sich immer wieder buddhistische Mönche aus Sri Lanka und anderen Ländern im Berliner Vihara nieder. Einige der bemerkenswerten Mönche, die mehr als drei Jahre in der Vihara lebten, waren:

1. Ven. Badulla Shanthi Bhadra (1958 – 1962)
2. Ven. Talpitiye Anuruddha (July, 1964 – April, 1967)
3. Ven. Pandit Athurugiriye Sri Gnanawimala Maha Thera (1966 – 1981)
4. Ven. Udugampola Wijayasoma (1968 – 1982)
5. Ven. Shanthi Deva (German Monk) (1972 – 1977)
6. Ven. Dikwelle Mahinda (1982 – 1991)
7. Ven. Attanagoda Pannavisudhi (1986 – 1990)
8. Ven. Walpola Kalyanatissa (1991 – 1994)
9. Ven. Rambukwella Devananda (1992 – 1998)
10. Ven. Rathmale Punnaratana (1996 – bis heute)

Sie haben den kalten Wintern Europas und den zahllosen Schwierigkeiten getrotzt, die in den westlichen Ländern vor allem für buddhistische Mönche aus Asien herrschen. Diese Mönche haben zusammen mit anderen Gastmönchen und Laienlehrern, sowohl Männern als auch Frauen, im Buddhistischen Haus in nicht geringem Maße dazu beigetragen, jahrhundertealte negative Eindrücke über den Buddhismus im westlichen Bewusstsein zu korrigieren, und haben einer großen Zahl von Europäern Trost gespendet, die nach einer Philosophie suchen, die den Schwerpunkt auf Selbstverantwortung, Gewaltlosigkeit und liebevolle Güte gegenüber allen Lebewesen legt. Das ist eine inspirierende Leistung.

Ven. Pandit Athurugiriye Sri Gnanawimala Maha Thera

Besondere Erwähnung muss Ven. Athurugiriye Sri Gnanawimala Maha Thera finden, der 15 Jahre lang, d.h. von 1966 bis 1981, als Viharadhipathi des Berliner Vihara fungierte.

Auf Einladung von Herrn Asoka Weeraratna, dem Gründer und Ehrenvorsitzenden Sekretärs der Deutschen Dharmaduta Gesellschaft, reiste der Ehrwürdige Gnanawimala Thero 1966 nach Deutschland, um im Berliner Vihara Dharmaduta-Arbeit zu leisten. Er war 15 Jahre lang ununterbrochen Viharadhipathy des Berliner Vihara und sorgte in dieser Zeit für wesentliche Verbesserungen bei der Verbreitung des Dhamma in der deutschen Öffentlichkeit.

Er erlernte die deutsche Sprache und hielt buddhistische Vorträge in deutscher Sprache. Einige dieser Vorträge wurden in einem Buch unter dem Titel "Berliner Vorträge" auf Singhalesisch veröffentlicht. Ven.Gnanawimala Thero war maßgeblich an der Übersetzung und Veröffentlichung einer Reihe von Sutras aus dem Pali Tripitaka ins Deutsche beteiligt. Er initiierte die Herausgabe eines buddhistischen Rundbriefes, der dann an eine wachsende Zahl deutscher Buddhisten und Freunde des Buddhismus verschickt wurde.

Ven. Gnanawimala Maha Thera handelte 1974 bei der staatlichen Lottogesellschaft Berlin eine stattliche Summe aus, mit der das Ceylon Haus auf dem Gelände des Berliner Vihara in größerem Umfang wieder aufgebaut werden konnte.

Er half auch beim Aufbau der Sammlung buddhistischer Bücher in der Hemamala Wickremesinghe-Bibliothek im Berliner Vihara. Er war maßgeblich daran beteiligt, eine große Sammlung buddhistischer Bücher in englischer und japanischer Sprache mit insgesamt 222 Büchern für die Berliner Vihara-Bibliothek von Herrn Fujio Yushida, dem japanischen Botschafter in Deutschland, im Jahr 1968 zu beschaffen, nachdem er von Ven. Gnanawimala darum gebeten worden war und die guten Dienste von Herrn G.S. Peiris, dem Botschafter Sri Lankas, in Anspruch genommen hatte.

Diese Bibliothek verfügt über die größte Sammlung von Büchern über den Theravada-Buddhismus in Deutschland, einschließlich des burmesischen und des Pali-Tripitaka, und zieht einen Besucherstrom aus ganz Deutschland und anderen Teilen Europas an. Eine große Anzahl dieser Besucher sind ernsthafte Forschungsstudenten des Buddhismus.

Ven. Gnanawimala hatte die einzigartige Ehre, Lehrer von Bhikkhu Shantideva zu sein, der als erster Deutscher auf deutschem Boden zum buddhistischen Mönch ordiniert wurde. In seinem Laienleben war Bhikkhu Shantideva ein Elektroingenieur und als Rainer Stranch bekannt. Er wurde 1972 von Ven. Gnanawimala in einer Zeremonie im Berliner Vihara ordiniert.

Die deutschen Buddhisten schätzten Ven. Gnanawimala Maha Thero sehr und so wurde er 1971 als erster Nichtdeutscher zum Präsidenten der Berliner Buddhistischen Gesellschaft gewählt, seit diese 1955 gegründet wurde.

In Würdigung seiner unschätzbaren Verdienste um das Buddha Sasana verliehen ihm sowohl der Amarapura Maha Nikaya als auch der Ramanna Maha Nikaya in Sri Lanka angesehene Titel. Der Amarapura Maha Nikaya verlieh ihm den Titel "Sasana Kirithi Sri Saddharma Bhanaka" und der Ramanna Maha Nikaya verlieh ihm 2001 den Titel "Sri Saddharma Vachiswaracharya Tripitaka Vagiswara".

Der Ehrwürdige Gnanawimala Maha Thera verstarb am 5. Januar 2003 in Homagama, Sri Lanka, im Alter von 90 Jahren.

Beziehungen zur Botschaft von Sri Lanka in Deutschland

Sri Lanka nahm 1953 formelle diplomatische Beziehungen zu Deutschland auf. Die Deutsche Dharmaduta-Gesellschaft erwarb Das Buddhistische Haus 1957. Seitdem stehen das Buddhistische Haus und die Botschaft von Sri Lanka in ständigem und engem Kontakt zueinander. Alle Botschafter Sri Lankas in Deutschland waren in den letzten fünfzig Jahren bei allen wichtigen Anlässen mit dem Buddhistischen Haus verbunden, auch als die Botschaft in Bonn war.

Die Botschaft von Sri Lanka beteiligt sich aktiv an den Veranstaltungen im Berliner Vihara, einschließlich des Vesak-Festes und anderer wichtiger Veranstaltungen. Durch diese Beteiligung werden engere Beziehungen zwischen Sri Lanka und Deutschland gefördert.

Asoka Weeraratna tritt in den Orden des Sangha ein

Asoka Weeraratna trat 1972 vom Amt des Sekretärs der Deutschen Dharmaduta-Gesellschaft zurück, nachdem er in dieser Funktion fast 20 Jahre lang der Sache des Buddhismus gedient hatte.

Mitte der 1960er Jahre wandte Asoka Weeraratna seine Aufmerksamkeit dem Bau der Nissarana Vanaya Hermitage in Mitirigala zu, die unter der Leitung des herausragenden Meditationsmönchs Ven. Matara Sri Gnanarama Maha Thera zu einem der angesehensten Meditationsklöster Sri Lankas wurde. Asoka selbst trat im August 1972 unter dem Namen Ven. Dhammanisanthi Thera in den buddhistischen Orden ein. Es ist ein bemerkenswertes Beispiel für den Verzicht auf alle weltlichen

Besitztümer, wenn man bedenkt, dass Asoka in den 1950er und frühen 1960er Jahren einer der führenden Geschäftsmänner Sri Lankas war.

Doch schon damals beschäftigte ihn das Schicksal des Buddhismus in Deutschland, und 1982 ging er für ein Jahr nach Berlin, um im Vihara zu leben.

Der Tod von Asoka Weeraratna (Ven. Mitirigala Dhammanisanthi Thera)

Asoka Weeraratna, der als Ven. Mitirigala Dhammanisanthi Thera ordiniert wurde, verbrachte 27 Jahre in der Sangha, die meiste Zeit als Waldmönch. Er verstarb am 2. Juli 1999 im Alter von 80 Jahren. Als asketischer Mönch hinterließ er die Anweisung, dass seine Beerdigung die grundlegenden buddhistischen Konzepte - Anicca, Dukkha und Anatta - widerspiegeln sollte, die leider bei den meisten buddhistischen Beerdigungen nicht beachtet werden.

Daher hinterließ er die Anweisung, dass bei seiner Beerdigung die folgenden Bedingungen eingehalten werden sollten:

- a) Innerhalb von 24 Stunden nach dem Tod sollte der Leichnam mit möglichst geringem Aufwand und ohne Prunk und Pomp eingeäschert werden.
- b) Der Leichnam darf nicht einbalsamiert werden
- c) Keine Blumenkränze, nicht einmal Gok-Kola-Dekorationen
- d) Keine Nachrufe in Zeitungen
- e) Keine Radioankündigungen
- f) Keine Fahnen, keine Spruchbänder
- g) Keine Beerdigungsanzeigen anzubringen
- h) Vor der Einäscherung keine Würdigungen.

Die Beerdigung fand am 3. Juli 1999, dem Tag nach seinem Tod, auf dem Allgemeinen Friedhof Kanatte in Colombo statt, wo die sterblichen Überreste von Ven. Mitirigala Dhammanisanthi Thera unter den Rufen "Buduweva" "Buduweva" einer kleinen Schar gläubiger Trauernder in schlichter, strenger Weise eingeäschert wurden. Unter ihnen befand sich eine Gruppe von Mönchen aus der Mitirigala Forest Hermitage.